

BARE LOVE - DAS GROßE GELD

Gabi Jiménez . David Hardy (Suisse Marocain) . Damian Le Bas . Delaine Le Bas .
Alfred Ullrich . Kálmán Várady .
George Vasilescu . David Weiss



Mit der letzten Ausstellung der Galerie Kai Dikhas wollen wir uns dem Thema Geld widmen, welches unser Leben bestimmt, oder eben dies nicht tut. Geld ist stets knapp, gerade im Bereich der Kunst. Künstler*innen leben leider viel zu oft in prekären Verhältnissen. Gerade deshalb war es das Anliegen der Galerie Kai Dikhas die hochwertige Kunst unserer Künstler*innen nicht nur in die Öffentlichkeit, sondern auch auf den Markt zu bringen. Die Künstler*innen dokumentieren einen gesellschaftlich und politisch bedeutsamen Wandel und treiben ihn selbst selbst voran. Dabei schaffen sie eine vielschichtige, technisch wie ästhetisch anspruchsvolle Kunst, die in jedem Falle einen bedeutsamen und eben wertvollen Beitrag zu unserem Kulturleben darstellt. Dies ist Kern der Galerie Kai Dikhas, einem Ort, der Kunstvermittlung und Begegnung , aber auch Handel und

Austausch, miteinander verband. Ihre Arbeit (außer dem Kunsthandel natürlich) wird künftig von der gemeinnützigen Stiftung Kai Dikhas fortgeführt werden.

Bare Love bedeutet auf Romanes „Das Große Geld“. Böse Stimmen behaupten, dass nur der Kunsthandel eine ähnliche Rendite wie der Drogenhandel hat. Bare Love kann der Topf mit Gold am Ende des Regenbogens, es kann Antrieb und nicht ohne bittere Ironie die Verheißung einer besseren Zukunft sein. Doch ist Geld nicht auch bloß eine Vereinbarung, oder aus Perspektive einer Künstler*in gar eine Fiktion? Gerade in Zeiten neuer Digitalwährungen, die im sogenannten „Digital-mining“ erschaffen werden, und während unsere Staaten die Welt mit frisch gedrucktem Geld fluten, wollen wir das hinterfragen. Die Künstler*innen der Galerie Kai Dikhas thematisieren in der Ausstellung soziale Ungleichheit, sie spielen nicht ohne Augenzwinkern mit dem „großen Geld“ und erodieren seine vermeintliche Autorität. Denn wäre nicht eine Gesellschaft der Kunst, nämlich die Welt des „Gypsy DaDa“ wie es die Künstler Gabi Jiménez und Damian Le Bas nannten, eine andere, eine bessere Welt, als die, die wir kennen.

Moritz Pankok, Kurator

BARE LOVE - BIG MONEY

Gabi Jiménez . David Hardy (Suisse Marocain) . Damian Le Bas, Delaine Le Bas, Alfred Ullrich . Kálmán Várady . George Vasilescu . David Weiss

With the last exhibition of the Kai Dikhas Gallery, we want to dedicate ourselves to the subject of money, which determines our lives, or does not do so. Money is always scarce, especially in the field of art. Unfortunately, artists often live in precarious circumstances. This is precisely why Kai Dikhas Gallery wanted to bring the high-quality art of our artists not only to the public, but also to the market. The artists document a socially and politically significant change and drive it forward themselves. In doing so, they create multi-layered, technically and aesthetically sophisticated art, which in any case represents a significant and valuable contribution to our cultural life. This is the core of the Kai Dikhas Gallery, a place that combines art education and encounter, but also trade and exchange. Its work (apart from the art trade, of course) will be continued in the future by the non-profit foundation Kai Dikhas.

Bare Love means "The Big Money" in Romanes. Malicious voices claim that only art trade has a similar return as drug trade. Bare Love can be the pot of gold at the end of the rainbow, it can be motivation and not without bitter irony the promise of a better future. But isn't money also just an agreement, or even a fiction from an artist's perspective? Especially in times of new digital currencies created by so-called "digital mining" and while our states flood the world with freshly printed money, we want to question this. The artists of the Kai Dikhas Gallery address social inequality in this exhibition, they play with "big money" and erode its supposed authority. For wouldn't a society of art,

namely the world of "Gypsy DaDa" as the artist Gabi Jiménez and Damian Le Bas envisaged, be a different, a better world than the one we know?

Moritz Pankok, Curator

Kunstwerk/Artwork: David Weiss & David Hardy (Suisse Marocain),
„Waiting for the Big Fish“ Farbholzschnitt & Mischtechnik, Colour-Woodcut & Mixed Media, 2021